

URL: <http://www.swp.de/1218529>

- [Schließen](#)
- [Drucken](#)

Autor: ROLAND MUSCHEL, 18.11.2011

Personalkosten bleiben ein Thema

Der parlamentarische Geschäftsführer der Grünen, Hans-Ulrich Sckerl, verteidigt den Sparkurs der Regierung gegen die Kritik des Beamtenbundes: Es gehe nicht um Grausamkeiten, sondern um einen Solidarbeitrag.



Hans-Ulrich Sckerl: Nicht der Untergang des Abendlandes. Foto: dpa

Empört, erbost, enttäuscht - so beschreibt Beamtenbundchef Volker Stich seine Gefühlswelt. Können Sie die Wut auf die grün-roten Sparbeschlüsse verstehen?

HANS-ULRICH SCKERL: Nein, das verstehe ich nicht. Ich verstehe, dass Herr Stich die Interessen seiner Mitglieder vertritt. Aber das, was wir im Etat 2012 vorhaben, ist weit von der Dramatik entfernt, die Herr Stich heraufbeschwört.

130 Millionen Euro kürzt Grün-Rot bei den Beamten - ist das nichts?

SCKERL: Das ist natürlich etwas - ein wichtiger Solidarbeitrag der Beamten zur Konsolidierung der Landesfinanzen. Mit den beklagten "Grausamkeiten" hat das aber nichts zu tun. Die verzögerte Anpassung der Besoldungserhöhung war ja ursprünglich ein Vorschlag von Herrn Stich. Wir haben das aufgegriffen und wie vom Beamtenbund gewünscht sozial gestaffelt: die Besoldungsgruppen A 5 bis A 10 erhalten die Erhöhung ab 1. März, die höheren ab 1. August 2012.

Auch bei der Beihilfe und der Kostenpauschale wird gekürzt.

SCKERL: Bei der Beihilfe geht es hauptsächlich um die Walleistungen bei Krankenhausaufenthalten - die steigen von 13 Euro auf 22 Euro im Monat. Jeder Arbeitnehmer in der freien Wirtschaft würde sich nach solchen Konditionen die Finger lecken. Da muss man auch die Gesamtionen sehen: Wir müssen jedes Jahr mehr Steuergeld in die Hand nehmen, um die strukturelle Unterfinanzierung der Beihilfekosten auszugleichen. Da erwarten wir von der Beamtenschaft eine höhere Eigenbeteiligung. Das gleiche gilt für die Kostendämpfungspauschale: Ein Studienrat muss dafür pro Jahr künftig 30 Euro mehr zahlen. Auch das halten wir nicht für den Untergang des Abendlandes.

Herr Stich verweist auf Steuermehreinnahmen in Milliardenhöhe.

SCKERL: Wir haben unbestritten Steuermehreinnahmen, aber wir haben auch enorme strukturelle Defizite im Haushalt. Wenn wir unser Ziel erreichen wollen, 2012 keine neuen Schulden zu machen, müssen wir 360 Millionen Euro einsparen. Zwei Drittel davon erbringen die Ministerien, ein Drittel die Beamtenschaft. Das entspricht ungefähr dem Anteil der Lohnkosten am Landeshaushalt. Deshalb halte ich das Sparpaket für ausgewogen.

Die Beamten fürchten, dass das nicht die letzte Sparrunde war.

SCKERL: Unser Angebot für die Haushalte der kommenden Jahre war und ist, Lösungen im Konsens zu finden. Ministerpräsident Winfried Kretschmann wird eine Haushaltsstrukturkommission einrichten mit dem Ziel, Strukturen und Programme auf ihre Notwendigkeit hin zu überprüfen.

Und die Personalkosten?

SCKERL: Die Personalkosten werden immer ein Thema sein. Alle Beteiligten wissen, dass wir die Ausgaben für Landesbedienstete strukturell senken müssen. Aber wir wollen das im Konsens machen. Das ist ein faires Angebot. Wir erwarten, dass der Beamtenbund darauf eingeht und wir gemeinsam zu Lösungen im Sinne einer nachhaltigen Haushaltspolitik kommen.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm



[PROKON Windenergie](#)

Mindestanlage nur 100 Euro +
Laufzeit ab 3 Jahren möglich +
Zinsen aktuell 8% p.a.

[Hier Informationen anfordern](#)



[Palmöl: 9% p.a. Rendite](#)

Direktinvestment in Palmöl.
Laufzeit von 10 Jahre. Anlage
ab € 7.500.

[Jetzt Informationen anfordern!](#)



[12% Rendite mit Edelholz](#)

Ihre Chance als Privatanleger
– Top-Rendite von 12% und
mehr möglich. Bereits ab
3.900 €.

[Jetzt renditestark investieren](#)

addcloud